

„Lebenslanges Lernen – eine Leitidee für die regionale Bildungspraxis?“

Impulsveranstaltung
18. Mai 2009, Gramophon / Gramastetten

Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber
Erwachsenen- und Berufsbildung

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



Ablauf

1. Lebenslanges Lernen / Lebensbegleitende Bildung – Was ist das?
2. Herausforderungen für das LLL
3. Voraussetzungen für LLL
 - a) Subjektebene
 - b) pädagogische Ebene
 - c) gesellschaftliche Ebene
4. Was kann eine Region dazu beitragen?



1. Lebenslanges Lernen / Lebensbegleitende Bildung – Was ist das?

Bildung:

Bildung hat einen eigenen Wert in allen Lebensphasen: Sie wirkt sich positiv auf politische Teilhabe, gesellschaftliches Zusammenleben, berufliche Leistungsfähigkeit und die persönliche Identität aus. Bildung ist mehr als instrumentelles Lernen, als Qualifizierung und Schulung.



Lebenslanges Lernen:

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird „Lernen“ verstanden als Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.



Erwachsenenbildung/Weiterbildung:

Die Erwachsenenbildung oder Weiterbildung (wir verwenden beide Begriffe synonym) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst gleichermaßen alle beruflichen, allgemein bildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen, privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden.



2. Herausforderungen für das LLL

➤ Beteiligung an EB/WB/LLL

- Chancengleichheit
- demografischer Wandel
- technologischer, ökonomischer und organisationaler Wandel
- interkulturelle Öffnung
- Bildungsbenachteiligung
- Gender
- Barrierefreiheit
- Aktive BürgerInnenschaft (Aktive Citizenship)
-



➤ Angebot

- Qualitätssicherung
- Transparenz
- Leistungsspektrum
- thematische Schwerpunkte
- EB/WB/LLL und Arbeitswelt
- Weiterbildungsstrukturen
-



➤ Angebotsformen

- neue Lernwelten / neue Lernkulturen
- Vermittlungsformen
- Kompetenzorientierung
- Lernen im Lebenslauf
- Basis- und Schlüsselqualifikationen
-



➤ Mobilität und Durchlässigkeit

- Anerkennung und Validierung von Lernergebnissen
- Durchlässigkeit und Verzahnung der Bildungsbereiche
- Kooperationen und Netzwerke
-



- Bildungsinformation, -beratung und –orientierung (Lifelong Guidance)
 - Transparenz
 - Professionalisierung
 - Barrierefreiheit, Interkulturalität, Chancengleichheit
 -

- Personal
 - Professionalisierung
 - Qualitätssicherung
 - soziale Absicherung
 -



➤ Finanzierung und Förderung

- öffentliche Verantwortung
- Struktur
- individuelle Kosten
- Zeit für Weiterbildung
- Drittmittel (national/international)
-

➤ Rechtliche Absicherung



➤ Steuerung und Abstimmung

- Autonomie
- Bund und Land
- allgemeine und berufliche WB

.....

➤ Monitoring

- Datenerhebung und Dokumentation
- Innovation, Entwicklung und Forschung
(national/international)

•.....



3. Voraussetzungen für LLL

a) Subjektebene - Erwachsene lernen umso eher:

- je sinnvoller und bedeutsamer ihnen die Lerninhalte erscheinen,
- je mehr sie ein Ziel vor Augen haben,
- je mehr sie gefordert, aber nicht überfordert werden,
- je lebensnäher ein Lehrthema ist,
- je leichter die neuen Inhalte an bereits vorhandene Bewusstseins- und Vorstellungsinhalte anknüpfen (Anschlusslernen),
- je ungezwungener und unbeobachteter sie in kleinen Gruppen miteinander sprechen können,
- je mehr ihr Selbstwertgefühl gestärkt und sie als wirklich Erwachsene ernst genommen werden,
- je mehr sie sich in der Lernumwelt wohl fühlen (Raum, Service, Geselligkeit, angstfreies Klima).

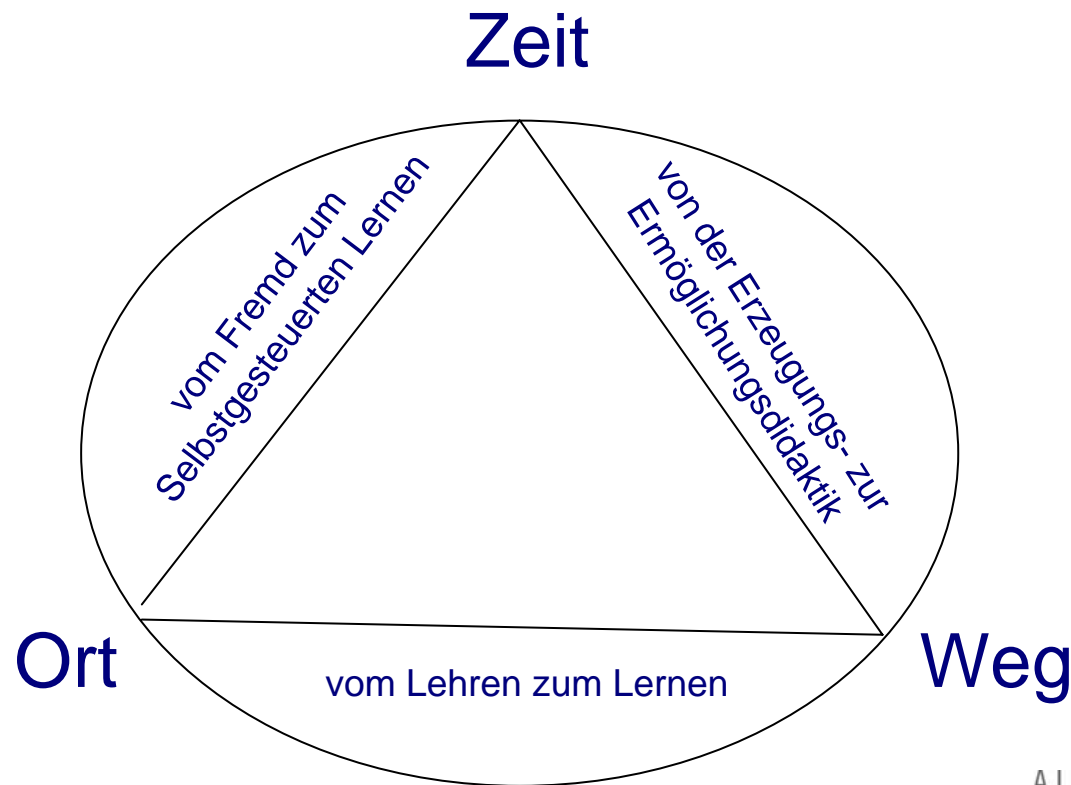


b) pädagogische Ebene:

- Lernen und Bildung als Kontinuum sehen
- Lernende in den Mittelpunkt stellen
- Bildung ist mehr ...
 1. Grundbildung – Allgemeinbildung
 2. Fachliche Kompetenz – „Employability“
 3. Handlungsfähigkeit – Gestaltungsfähigkeit
 4. Reflexionsfähigkeit – Orientierung
 5. Identitätsstiftung – Sinn finden
 6. einen Platz in der Gesellschaft finden –
Demokratiefähigkeit in der res publica



- Lernen folgt anderen Grundstrukturen wie die Produktion von Autos
- Eckpunkte einer neuen Lernkultur: Zeit-Ort-Weg



c) gesellschaftliche Ebene:

- Perspektiven in Richtung eines umfassenden Zuganges in Richtung lebenslanges Lernen:
 - Frühe Bildung – große Chancen
 - Kompetenzentwicklung: Es gilt, die Bildung im Kern wieder zu entdecken.
 - Miteinander im Bildungsdiskurs – Miteinander im Bildungssystem: Brücken, Übergänge, Durchlässigkeit

- deutliches Bekenntnis der öffentlichen Hand zur EB/WB und zum LLL auf drei Ebenen:
 - Rechtliche Verankerung
 - Finanzielle Förderung
 - Entwicklung einer tragfähigen LLL-Strategie



4. Was kann eine Region dazu beitragen?

- Öffentliche Verantwortung und Förderung
- LLL als durchgängige Strategie der regionalen Entwicklung verankern
- Erfahrungen und Traditionen der Menschen nutzen
- Supportstrukturen bereitstellen (Lernorte, Lernräume, professionelles Personal, ...)
- Barrierefreie Zugänge schaffen
- Vernetzung von regionalen Akteuren
- Modellregion für Grundversorgung von Weiterbildung schaffen



Elke.Gruber@uni-klu.ac.at

